

„Die Kirche ist wieder richtig schön“

RENOVIERUNG Die Außensanierung der Pfarrkirche St. Barbara ist abgeschlossen. Am Sonntag wird der Abschluss der Maßnahme mit einem Festgottesdienst gefeiert.

BODENWÖHR. Die Pfarrkirche St. Barbara steht nach der umfangreichen Außenrenovierung in neuem Glanz im Mittelpunkt des Ortes. Die Arbeiten wurden 2013 begonnen und in diesem Jahr abgeschlossen. Pfarrer Johann Trescher und Kirchenpfleger Karl Zwerenz wollen nun mit Freude und in Dankbarkeit gemeinsam mit der Pfarrgemeinde auf das gelungene Werk zurückblicken. Mit einem Festgottesdienst mit Dompropst Dr. Wilhelm Gegenfurtner wird der Abschluss der Maßnahme am Sonntag, 14. September, um 9.30 Uhr gefeiert.

Die Bodenwöhrer Pfarrkirche wurde nach dem 2. Weltkrieg aus Sandstein, der vom nahen Steinbruch in Erzhäuser stammt, erbaut. Die Expositur Bodenwöhr wurde 1922 zur Pfarrei erhoben. Schon damals gab es Bestrebungen zum Bau einer größeren Pfarrkirche, da die bisherige Kirche, welche sich aus der kleinen Bergkapelle entwickelte, zu klein war. 1934 fasste der damalige Kirchenausschuss den endgültigen Beschluss zum Kirchenneubau. Es mussten viele Hindernisse bewältigt und vor allem ein finanzieller Grundstock aufgebaut werden.

In der Blab-Chronik ist zu lesen: Unermüdliche Kirchensammlungen, Opferstock und öffentliche Veranstaltungen wie Konzerte, Theater usw. zu Gunsten des Kirchenbaues erbrachten allmählich finanzielle Mittel. Selbst während der NS- und Kriegszeit wurden die Sammlungen fortgesetzt. Dann kam die Währungsreform, die die Barmittel wieder verschlang. Mit Pfarrer Isidor Haustein wurde der Neubau begonnen. Am 14. November 1948 erfolgte die feierliche Grundsteinlegung. Am 23. Oktober 1949 wurde



In der Spätsommersonne erstrahlt die Pfarrkirche St. Barbara nach der Außenrenovierung in neuem Glanz. Foto: tgl

EIN KREUZ ERINNERT AN DIE HEIMATVERTRIEBENEN

► **Messe:** Am Sonntag, 14. September, wird um 9.30 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst der Abschluss der Sanierung gefeiert. Dompropst Dr. Wilhelm Gegenfurtner aus Regensburg wird die Messfeier mit zelebrieren.

► **Segen für das Kreuz:** Der Dompropst segnet dabei auch das Kreuz, das beim Hauptportal aufgestellt wurde und an die Heimatvertriebenen erinnert. Der Schwandner Kirchenchor sorgt für die musikalische Gestaltung.

► **Unterstützen:** Spenden kann man an: Raiffeisenbank Schwandorf-Nittenau eG, IBAN: DE81 7506 1168 0100 4000 84, BIC: GENODEF1SWN oder Sparkasse Bodenwöhr, IBAN: DE61 7505 1040 0031 2643 93, BIC: BYLADEM1SAD.

Richtfest gefeiert und ein Jahr später, am 15. Oktober 1950, die feierliche Benediktion. Im September 1951 erhielt das prächtige Gotteshaus die eigentliche Weihe durch Erzbischof Dr. Michael Buchberger. Die Pfarrkirche präsentiert sich als dreischiffige Basilika im neuromanischen Stil und prägt das Ortsbild wesentlich. Die gelbe Tönung der Sandsteine, die edle Formgebung und abgewogene Gliederung vermitteln einen imposanten Eindruck.

Die Sanierungsarbeiten wurden mit Kosten von rund 1,4 Millionen Eu-

ro veranschlagt. Das Dach wurde neu eingedeckt und dabei auch der Dachstuhl ausgebessert und verstärkt. Da anstelle der Ölheizung eine elektrische Bankheizung installiert wurde, konnte der Kamin zurückgebaut werden. Wegen der Bankheizung mussten die Kirchenbänke abgebaut werden. Dies wurde genutzt, um das Parkett abzuschleifen und neu zu lackieren. Am Turm wurde das Kreuz mit der Blitzschutzanlage geerdet.

Die Schallläden wurden neu erstellt, so dass das Glockengeläut gut zu

hören ist. Auch die Rosette über dem Hauptportal wurde restauriert. Am Mauerwerk selber wurden die Mörtelfugen ausgekratzt und neu verfügt. Das Fundament wurde trockengelegt und die Stufen bei den drei Eingängen neu verlegt.

Pfarrer Johann Trescher war froh darüber, dass die Arbeiten unfallfrei verlaufen sind. „Die Kirche ist wieder richtig schön geworden“, lautet sein Fazit und er hofft, dass auch das Kirchenumfeld bei der Ortsverschönerung in Angriff genommen wird. (tgl)